Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 16. Lincoln, Neb., Donnerstag, 20. Juni 1895. No. 5.

State Hist Society 11588

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Olneys neuer Besen.

Washington, 14. Juni. Auf Einladung des Staatssekretärs Olney fanden sich heute sämmtliche in Washington anwesende fremde Botschafter und Gesandten im Staatsdepartement ein, um dem neuen Staatssekretär ihre Aufwartung zu machen. Nur Wenige waren abwesend und diese wurden fast sämmtlich durch ihre resp. Sekretäre vertreten.

Staatssekretär Olney hat durch diesen Schritt eine neue Praxis eingeschlagen, das diplomatische Corps von seinem Amtsantritt in Kenntniß zu setzen.

Werthschätzung der „Foreigners."

Washington, 14. Juni. Gouverneur Upham und der Sekretär der Einwanderungsbehörde von Wisconsin, C. W. Bishop, befinden sich hier und werden sich in kurzer Zeit nach New York begeben, um daselbst mit den Agenten der verschiedenen Dampfergesellschaften zu conferiren und dahin zu trachten suchen, daß dieselben einen Theil des Einwandererstromes nach Wisconsin leiten, da dort noch etwa ¾ der gesammten Ländereien uncultivirt sind.

Washington, 14. Juni. Der Präsident ernannte gestern Allen Thomas zum General-Consul und Gesandten nach Venezuela; Emory Best vom District Columbia zum Hülfs-General-Landcommissär.

Illinois.

Der Whiskey Trust gesprengt.

Springfield, 14. Juni. Das Obergericht von Illinois traf gestern seine Entscheidnng in dem Falle des Staates gegen die „Distilling and Cattle Feeding Co."

Das "Judgment of Ouster" des unteren Gerichtshofes wurde bestätigt.

Die Wirkung dieser Entscheidung wird den „Whiskey Trust" brechen.

Panik in einer Schule.

Chicago, 14. Juni. Durch das Niederfallen eines Theiles der Stuckatur in einem Klassenzimmer der Ost-Seite-Schule brach unter den Schülern eine Panik aus.

Folgende Kinder wurden bei dem Unfall verwundet:

Frances Willard, 7 Jahre alt, doppelter Schädelbruch, sehr schwer; Richard A. Smith, 8 Jahre alt, schwere Kopfwunde; Cameron Overbauch, 6 Jahre alt, Kopfwunde.

Es war das Klassenzimmer der Lehrerin, Fräulein Nellie Sickels, welche die Elementarschüler unterrichtet und 45 Schüler im Alter von 6—8 Jahren befanden sich in demselben. Sie hatten eben eine Singstunde beendet und waren im Begriff, sich wieder niederzusetzen, als der Unfall eintrat.

Indiana.

Negerorgie.

Jeffersonville, 14. Juni. Ungefähr 200 Neger aus Kentucky, von denen nicht ein einziger dem Namen nach bekannt ist, begaben sich heute nach dem Glen Helen Park, in der Nähe von Sellersburg, um ein Logen-Picnic abzuhalten. Bereits bei ihrer Ankunft waren fast Alle betrunken und setzten einen Aufruhr in Scene, als die Bürger der Stadt ihnen den Eintritt zum Park nicht gestatten wollten. Messer wurden gezogen, Revolver abgeschossen, Leute niedergeschlagen, Läden und Wirthschaften geplündert und es herrschte schließlich ein reines Pandämonium. Marschall Hufstiller und seine Gehülfen wurden zur Hülfe gerufen, mußten aber bald der Uebermacht weichen. Mehrere Frauen wurden von den Negern niedergeschlagen und schwer verwundet. Eine derselben, Frau James Wilson, befindet sich in kritischem Zustande; eine andere schoß auf einen Neger und verwundete denselben lebensgefährlich. Bevor die von dem Marschall herbeigerufene Hülfe erscheinen konnte, waren die Neger bereits wieder nach Kentucky entflohen.

Michigan.

Menominee, 14. Juni. Beim Spielen auf einem Floß erkranken gestern zwei kleine Knaben, Namens Payer. Der eine fiel ins Wasser und der andere verlor sein Leben beim Versuch, seinen Bruder zu retten. Die Leichen sind noch nicht gefunden worden.

Battle Creek, 14. Juni. Der Neger Frederick Pate von hier fand gestern bei Marcellus während einer Luftballonfahrt seinen Tod.

Der Ballon hatte erst eine geringe Höhe erreicht, als Pate entdeckte, daß derselbe ein Leck hatte. Der Ballon fuhr über eine Gruppe von Bäumen hin und stand dann gänzlich still. Es war für Pate unmöglich, den Fallschirm zu benutzen und schließlich fiel er auf einen Baum nieder. Es gelang ihm, einen Ast zu ergreifen; derselbe brach aber und der unglückliche Luftschiffer fiel auf die Erde.

Durch den Fall trieb er sich zwei Rippen in die Lungen und nach zwei Stunden that er den letzten Athemzu.

Eine große Menschenmenge war Zeuge des Unglücks.

Detroit, 14. Juni. Julius Lichtenberg wurde heute zu einer Freiheitsstrafe von 2½ Jahren verurtheilt, welche er ihm hiesigen Correctionshause zu verbüßen hat. Derselbe war überführt worden, während seines Amtstermins als Mitglied des Schulraths Bestechungen angenommen zu haben.

Wisconsin.

Beamtenwahl des Brauervereins.

Milwaukee 14. Juni. Der Nationalverein der Brauereibesitzer erwählte heute folgende Beamte:

Präsident, Leo Ebert von Ironton, Ohio; Vice-Präsidenten, Chas Schütte von New York und Rudolph Brand von Chicago.

Schatzmeister, Charles Günther von New York City.

Trustees auf drei Jahre: Hermann Straub von Pittsburg, Pa.; John Goetz Jr. von Cincinnati; Henry H. Reuter von Boston, Mass.; Paul A. Säger von Baltimore, Md.

Trustee, um die durch den Rücktritt von Charles Schütte eingetretene Vakanz auszufüllen, Ernst Borchert von Milwaukee.

Vigilanz-Comite—George J. Obermann von Milwaukee; Henry H. Reuter, Boston; R. W. Kendall, New Haven, Conn; Edward Ruhl, Boston; C. H. Evans, Hudson, N. Y.; August Uhlein, Milwaukee; W. J. Lemp, St. Louis; Albert Lieber, Indianapolis, Albert Lackmann, Cincinnati; L. Schlather, Cleveland; Alfred Werthmüller, Burlington, Jo.; W. H. Hull, New Haven, Conn.; C. H. Wacker, Chicago; John Thomas, Philadelphia; Wm. Ruske, Pittsburg und Allegheny, Pa.; Robert Portner, Alexandria; Va.; August Goebel, Detroit; Wm. Hamms, St. Paul, Frank Helldorfer, Baltimore; A. Peymann, Wheeling, W. Va.; Phil. Zang, Denver; Charles Meis, Omaha; Frank Senn, Louisville, Gottfried Krüger, Newark, N. J.; Fred. Gottfried Krüger, N. J.; Fred Gottlieb, Baltimore.

Rechtsraths Ausschuß—G. Huphel, M. J. Groh, F. G. Worz und Emil Schäfer, New York; John Gardiner, Jr., Philadelphia, H. F. Sharmon, Brooklyn, Peter Hauk, Jr., Newark, N. J.; R. W. Voigt, Detroit; Gustave G. Pabst, Milwaukee; Henry Uhlein, Milwaukee; W. Bartholomay, Rochester, N. Y.; Joseph Theuer, Chicago; August Busch, St. Louis; G. J. Obermann, Milwaukee und Christian Heurich, Washington.

Ueber die Erwählung des ersten Vice-Präsidenten Charles S. Schütte entbrannte ein lebhafter Kampf.

Der betreffende Herr ist nämlich kein Mitglied des New York & Brooklyner Brauereivereins und die Delegaten jenes Zweigvereins widersetzten sich daher der Erwählung Schüttes.

Sie beanspruchten das Recht den Vice Präsidenten, falls derselbe innerhalb ihres Jurisdictionskreises zu erwählen sei, selbst namhaft zu machen.

Nach heftiger Debatte kam es zur Abstimmung und Herr Schütte wurde erwählt.

Sobald das Resultat bekannt gegeben wurde, verließen die New Yorker und Brooklyner Delegaten die Convention.

Philadelphia wurde als Versammlungsort der nächsten Jahresversammlung erwählt, worauf die Convention sich endgültig vertagte.

Nord Dakota.

Selten heftiger Hagelschlag.

Anselm, 14. Juni. Während der vergangener Nacht verwüstete ein ganz phänomenaler Hagelschlag tausende von Ackern Getreide in dem östlichen Theil von Ransom County. Das Unwetter breitete sich in einer Länge von 16 und einer Breite von 6 Meilen aus. Viele Hagelkörner von der Größe von Hühnereiern schlugen sechs Zoll tief in die Erde.

Tennessee.

Vom Bimetallisten-Congreß.

Memphis, 14. Juni. Die heutige Morgensitzung des Bimetallisten-Convents wurde wieder mit Reden ausgefüllt.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung unterbreitete Senator J. K. Jones von Arkansas als Vorsitzer den Bericht des Beschlüße-Comites.

Die Resolutionen sind ziemlich langathmig. Es wird in denselben behauptet, daß der jüngste Geschäftsdruck der Verschwörung zuzuschreiben sei, durch welche Silber demonetisirt wurde. Die Wirkung der Goldwährung bedeute die Einführung einer Währung für den Gläubiger und einer anderen für den Schuldner.

Dann wird die Wiederherstellung des Silbers als Geldmetall auf gleichem Fuß mit Gold, sowie die freie und unbegrenzte Prägung von Silber und Gold im Verhältniß von 16 zu 1 verlangt.

Internationale Verständigung sei zwar wünschenswerth, aber die Ver. Staaten sollten weder diese Verständigung abwarten, noch das souveräne Recht der Regelung ihrer Finanzaffären im Interesse ihres Volkes aufgeben.

Wie erwartet, enthalten die Resolutionen nichts weiter, als einen kräftigen Ausdruck der Freisilber-Gesinnung der Versammlung.

Die Beschlüsse fanden einstimmige Annahme.

Telegramme.

Hundeshauptstadt.

Gold- und Silberproduction der Welt.

Washington, 15. Juni. Münzdirektor R. E. Preston schätzt die Goldproduction der Welt für das Kalenderjahr 1894 auf 8,870,518 Unzen fein zum Werth von $181,510,100 gegen $158,836,000 für 1893, was eine Zunahme von $22,674,000 während des Jahres ergibt.

Die größte Productions-Zunahme in Gold vollzog sich während des letzten Jahres in Afrika mit $11,400,000, Australien mit $6,073,000, den Ver. Staaten mit $3,500,000 und Mexico mit $3,195,000.

Die Silberproduktion der Welt veranschlagt Herr Preston für 1894 auf 165,918,338 Unzen fein, von einem Münzwerth von $214,381,000. Der Bullionwerth desselben betrug zu dem Durchschnittspreis von 63¾ Cent $105,348,135, einen Unterschied zwischen dem Münz- und Bullionwerth von $109,132,965 ergebend.

Die Zunahme der Silberproduction in 1894 über 1893 belief sich auf 722,000 Unzen.

Die größte Zunahme der Silberproduction ergab sich in Bolivia mit $10,800,000, Mexico mit $3,300,000, Peru mit $2,000,000, Chile mit $1,400,000 und Griechenland mit $1,400,000. Sowohl die Gold- wie die Silber-Production des Jahres 1894 übertraf diejenige irgend eines früheren Jahres in der Weltgeschichte.

Illinois.

Bement, 15. Juni. 2 Männer, wovon einer namens Cornell, stießen beim Ausgraben eines Brunnens auf der Farm von Thomas Docley zu Cisco, 12 Meilen nördlich von hier, auf eine Naturgas-Quelle, durch deren Explosion beide Arbeiter augenblicklich getödtet wurden.

Springfield, 15. Juni. Heute Morgen halb ein Uhr hat sich die Legislatur sine die vertagt.

Indiana.

Eisenbahnraub im kleinen Maßstab.

Elkhart, 15. Juni. Landstreicher hielten letzte Nacht einen Lake Shore Frachtzug zwischen hier und South Bend auf. Auf dem Zuge befand sich eine große Anzahl junger Männer, welche von den Landstreichern um ihre Baarschaft und Werthsachen erleichtert wurden. Dann zwangen dieselben die jungen Leute durch Schüsse zum Abspringen von dem rasch fahrenden Zuge.

Während des Handgemenges wurde einer der Räuber vom Zuge in einen Viehhof geworfen und getödtet.

Ohio.

Der demokratische Gouverneurs-Candidat.

New York, 15. In einer gestern Abend von leitenden Geistern der demokratischen Partei Ohios im Hotel Waldorf abgehaltenen Berathung einigte man sich auf den Congreß-Abgeordneten Paul Sorg als demokratischen Gouverneurscandidaten.

Unter den Anwesenden befanden sich Senator Brice und der ehemalige Bundesmarschall für den südlichen Distrikt von Ohio, Henry S. Bohl.

Kansas.

Verurtheilung des Schulraths.

Kansas City, 15. Juni. Hier hat eine Massenversammlung stattgefunden, um Protest zu erheben gegen das Verfahren des Schulraths, der Schullehrer absetzte, da diese zur römisch-katholischen Kirche gehören.

Folgender Protestbeschluß fand einstimmige Annahme:

„Da eine Mehrheit des Schulraths von Kansas City, Ks., sich durch Parteiklepperei und Sectirerei soweit hinreißen ließ, daß sie vollkommen befähigte Lehrer lediglich um ihrer religiösen Anschauungen willen von unseren öffentlichen Schulen ausschloß und

„Da unsere öffentlichen Schulen frei von Parteiklepperei und Sectirerei sein sollten, weil diese amerikanischen Institutionen antagonistisch sind, und fernerhin besagte Schulen durch Besteuerung des ganzen Volkes ohne Ansehen der Partei oder Secte auf recht erhalten werden, so sei es hiermit

„Beschlossen, daß wir, die in Massenversammlung vereinigten Bürger von Kansas City, Kas., ohne Berücksichtigung unserer politischen oder religiösen Ueberzeugungen diese Handlungsweise besagter Mitglieder unseres Schulraths als unamerikanisch, rückschrittlich und der zukünftigen Wohlfahrt unserer emporsteigenden jungen Metropole nachtheilig erachten."

Kentucky.

Cincinnati, 15. Juni. Vor 6 Wochen waren Gerüchte über Verwüstungen der Heerraupe in Kentucky im Umlauf, aber das Gerede verstummte bis gestern, wann Nachrichten einliefen, daß in Morgan County, Ky., „Cut"-Würmer an jungen Tabakpflanzen verderblich aufträten. Aehnliche Berichte kommen von Owen County und Booth County, Ky., und Brown County, Ohio.

Der Staats-Ackerbau-Commissär gibt das Tabak-Areal in Kentucky mit 80 Prozent und den Stand des Tabaks mit 68 Prozent an.

Süd Dakota.

Die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen.

Sioux Falls, 15. Juni. Zwischen den Freunden des durchgebrannten betrügerischen Staatsschatzmeisters Taylor und dem Staats-Generalanwalt Crawford ist ein Uebereinkommen erzielt worden.

Demselben zufolge will Taylor am nächsten Dienstag aus seinem Schlupfwinkel nach Pierre zurückkehren und sich den Behörden stellen.

Dann will er alles Baargeld, welches sich in seinem Besitz befindet, nämlich $45,000, sowie sein persönliches Eigenthum, welches einer liberalen Abschätzung unterliegen soll, ausliefern.

Taylor will sich darauf des groben Unterschleifs schuldig bekennen und Richter Gaffy hat sich bereit erklärt, einen Spezial-Gerichtstermin anzuordnen und ihn zu zwei Jahren Zuchthaus zu verurtheilen.

Man ist ferner übereingekommen, daß der Gouverneur ihn noch vor Ablauf seines Strafermins begnadigen wird, um ihm auf diese Weise seine Bürgerrechte zu erhalten.

Massachusetts.

Vier Männer in jähen Tod gejagt.

Fall River, 15. Juni. Durch die Explosion eines Kessels in Henry J. Langley's Pferdegeschirr-Fabrik an County-Straße, welche heute Vormittag ½9 Uhr erfolgte, wurden 4 Personen getödtet und 5 schwer verletzt.

Die Umgekommenen sind:

Adele Dube, 20 Jahre alt.
Lelia Horton, 17 Jahre alt.
Adolph E. Bellefuille, 45 Jahre alt.
Robert T. Murray, 21 Jahre alt.

Verletzt wurden:

Thomas Barry, Schädelbruch und schlimme Brandwunden, tödtlicher Art.

Mattie Duroches, tödtliche Brandwunden.

Wm. Russell, arg verbrannt.

Alice Tremblay, Quetschungen und Brandwunden.

Ida Lepage, Quetschungen.

Zur Zeit der Catastrophe waren 21 Leute in dem Gebäude, wovon 12 mit kaum nennenswerthen Verletzungen entkamen.

Um oben angegebene Zeit erfolgte im ganzen östlichen Theile der Stadt eine einem Erdbeben ähnliche Erschütterung. 5 Minuten später standen die Ruinen der durch die Explosion eingestürzten Fabrik in Flammen, aber schon bald gelang es der von der Einwohnerschaft unterstützten Feuerwehr, das Feuer unter Controlle zu bringen.

Die aufgefundenen Leichen wurden nach der Star Musikhalle gebracht.

Der den Dampfkessel bedienende Maschinist Le Page wurde anfänglich für verunglückt gehalten, tauchte aber später unverletzt auf und wurde dann auf Befehl des Coroners verhaftet. Nach seiner Angabe war der Dampfkessel 5 Jahre alt und sei seit langer Zeit nicht mehr inspizirt worden.

Er behauptet, in der Nähe des Kessels gewesen zu sein, als er explodirte, vermag aber die Ursache der Explosion nicht zu erklären. Noch einige Zeit vor der Catastrophe habe er Wasser in den Kessel gegossen.

Die Fabrik war ein dreistöckiges Holzgebäude, von 100 Fuß Länge und 36 Fuß Breite. Herr Langley schätzte den Werth des Gebäudes auf $5,000 und den Inhalt mit Maschinerie auf $10,000.

Die Versicherung beträgt $10,000. Herr Langley kann sich ebenfalls nicht die Ursache der Explosion erklären. Er sagt, der Dampfkessel sei alljährlich amtlich untersucht worden.

New York.

Der neue Harlem'er Schiffs-Canal.

New York, 15. Juni. Am nächsten Montag findet die formelle Eröffnung des Harlem'er Schiffscanals statt, wozu umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind.

Gen. Viele hat an die Gouverneure aller an die östlich vom Mississippi gelegenen großen Wasserstraßen grenzenden Staaten und an die Bürgermeister aller Häfen jener Staaten, speciell desjenigen von Boston und die Stadtbeamten von Montreal Einladungen gerichtet.

Präsident Cleveland sagte dem Gen. Viele vor zwei Wochen, daß er der Feier beiwohnen werde.

Er wird eine kurze Ansprache andere Besucher werden Reden und Fordham Morris die formelle Eröffnungsrede halten.

Bank Clarirungen.

New Yor ,15. Juni. Die Clarirungen der Woche beliefen sich in den größeren Städten des Landes im Vergleich zu jenen der Vorwoche auf:

		Zun.	Abn.
New York	$546,123,629	27.5	..
Chicago	90,850,984	6.1	..
Boston	96,670,143	25.6	..
Philadelphia	63,603,248	24.2	..
St. Louis	26,438,527	15.3	..
San Francisco	13,170,869	4.5	..
Baltimore	14,367,765	3.6	..
Pittsburg	14,656,241	23.7	..
Cincinnati	13,729,700	7.8	..
Kansas City	10,490,786	16.5	..
New Orleans	7,828,082	24.8	..

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Berlin 15. Juni. Eine Deputation der Bürgermeister der badischen Städte wurde heute vom Fürsten Bismarck in Friedrichsruh empfangen. Dieselbe war gekommen, um dem Altkanzler den ihm von den Städten des Großherzogthums Baden gemeinsam gewidmeten Ehrenbürgerbrief zu überreichen. Der ebenfalls für heute angesetzte Besuch der Schlesier ist mit Rücksicht auf die Gesundheit des greisen Fürsten auf Dr. Schweninger's Verordnung vorläufig bis auf Weiteres verschoben worden.

Vermischtes.

Berlin, 15. Juni. Das Kriegsgericht verhandelte heute gegen den ehemaligen Ceremonienmeister, Kammerherrn v. Kotze und gegen den Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, Kammerherrn Frhr. v. Reischach, welche wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen angeklagt waren. Ueber das Resultat der Verhandlungen ist natürlich nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Die diesjährige große Herbstparade des Garde-Korps wird, wie Kaiser Wilhelm jetzt bestimmt hat, am 18. August, als am 25. Jahrestage des blutigen Kampfes bei St. Privat, dem Ehrentage des Gardekorps, auf dem Tempelhofer Felde stattfinden.

Mit Rücksicht auf die gestrige Meldung, daß der Kaiser es abgelehnt habe, eine Deputation des Handwerkbundes zu empfangen, erinnert die „Handwerker-Zeitung", heute an das s. Zt. viel besprochene Kaiserwort: „Meine Thüre steht allezeit jedem meiner Unterthanen offen." Die Zeiten ändern sich eben.

Zu der bevorstehenden Feier der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals sind 10 hiesigen Photographen reservirte Sitze eingeräumt worden, damit die Herren in der Lage seien, jede irgendwie bemerkenswerthe Scene sofort auf ihren Platten festhalten zu können.

Ueber Rom hat sich am Dienstag Abend ein schweres Gewitter entladen, welches zwei Stunden andauerte und vielfachen Schaden anrichtete.

Der amerikanische Botschafter am Hofe von St. James, Bayard, ist aus London abgereist, um sich nach Kiel zu begeben, wo er am Samstag der Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals beizuwohnen gedenkt.

Scheut kein Mittel.

Berlin, 15. Juni. Trotzdem es nunmehr über allen Zweifel feststeht, daß die von dem vielgenannten Frhrn. v. Hammerstein seit Jahren beliebte Manier der Redaktionsleitung des Junker- und Agrarier-Organs „Kreuz-Zeitung" durchaus nicht so reinlich und zweifelsohne ist, wie der edle Freiherr und seine Freunde und Gönner glauben machen möchten, und trotzdem bisher auch nicht eine der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen in bündiger Weise widerlegt worden ist, hat Herr von Hammerstein es dennoch verstanden, sich in seiner Stellung als Chefredacteur des genannten Blattes zu behaupten. Allerdings nicht dadurch, daß er die maßgebenden Persönlichkeiten von der Grundlosigkeit der gegen ihn vorgebrachten Anklagen überzeugt hätte, sondern im Gegentheil durch ein völlig unskrupulöses Vorgehen seinerseits.

Er hat nämlich ganz ungenirt gedroht, Briefe, welche ihm s. Z. mehrere hocharistokratische Reichstagsabgeordnete und Mitbesitzer der Zeitung geschrieben haben und in denen eine gewisse hochstehende Person mehrfach beleidigt wird, veröffentlichen zu wollen, falls man es versuchen sollte, ihn aus seiner Stellung hinauszudrängen. Um den jetzt schon unbequem genug gewordenen Skandal nicht einen noch größeren folgen zu lassen, der für manche der Betheiligten jedenfalls sehr fatale Folgen haben müßte, ist den betreffenden Herren denn eben nichts anderes übrig geblieben, als in den ihnen von dem „vorsichtigen" Hammerstein gereichten sauren Apfel, wenn auch mit vielem Widerwillen, einzubeißen. Und die Folge davon ist: der saubere Frhr. v. Hammerstein bleibt nach wie vor Chefredakteur der „Kreuz-Zeitung". Es geht doch nichts über eine kluge Vorsicht!

Bismarck erleidet eine Zurückweisung.

Berlin, 15. Juni. Der „Reichsanzeiger" veröffentlichte gestern einen Artikel in Widerlegung der vom Fürsten Bismarck am 9. d. Mts., dem Gesammt-Ausschuß des Bundes der Landwirthe gegenüber, über einen Minister, welcher „am Amte klebt," gemachten Bemerkungen. Mehrere Blätter hatten den letztern Ausdruck als auf den Reichs-Staatssekretär des Innern, Dr. v. Bötticher, gemünzt, aufgefaßt. Der Artikel lautet:

„Es steht fest, daß so lange zurück, wie Februar 1890, Dr. Bötticher dem Fürsten Bismarck den Wunsch aussprach, zu resigniren, aber Letzterer behielt ihn im Amte. Ueberdies wurden seine späteren Gesuche um Enthebung von seinem Amte nicht gewährt. Das bezeugte des Kaisers Brief vom 29. März 1892, worin der Kaiser auf die Dienste des Dr. von Bötticher anspielt und sagte, daß er die Hülfe einer im öffentlichen Dienste so bewährten Kraft nicht entbehren könne und ihn bat, dem Vaterlande weiter seine Dienste zu widmen."

Berlin, 15. Juni. Heute brannte das Victoria Waarenmagazin nebst Inhalt nieder.

Der Schaden beläuft sich auf 1,400,000 Mark.

Karlsruhe, 15. Juni. Die „Karlsruher Ztg." behauptet, daß auch der Großherzog von Baden keine internationale Doppelwährungs-Conferenz wünsche.

Frankreich.

Frankreichs Hoffnungen.

Paris, 15. Juni. Der „Gaulois" bekennt zu glauben, daß Rußland, zum Danke für den ihm von Frankreich in dem chinesisch-japanischen Protest geleisteten Beistand, Frankreich in Aegypten unterstützen werde. Auch glaubt der „Gaulois," der Präsident Faure werde die Einladung zur Anwesenheit bei der Krönung des Czars in Moskau annehmen.

Können sich immer noch nicht beruhigen.

Paris, 15. Juni. Die Patrioten-Liga von Paris fährt fort, Versammlungen zu organisiren, um gegen die Betheiligung Frankreichs an den bevorstehenden Festlichkeiten zu Kiel, zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals, zu protestiren. Durch in verschiedenen Theilen der Stadt angeheftete Plakate werden die Einwohner aufgefordert, während des Verweilens der französischen Kriegsschiffe bei Kiel mit Trauerflor drapirte Flaggen zu entfalten.

Italien.

Unglück bei einem Begräbniß.

Rom, 15 Juni. Eine schreckliche Catastrophe trug sich heute bei einem Begräbniß in der Stadt Rovigo zu. An 100 Personen standen auf einer Platform, worauf der Sarg mit der Leiche während der religiösen Handlung gestellt war. Plötzlich brach die Platform zusammen und alle auf derselben befindlichen Personen, mit dem Sarg, stürzten hinab.

11 Personen wurden durch den Sturz getödtet und 20 andere erlitten Verletzungen, mehrere von ihnen tödtlicher Art.

Norwegen.

Lehnt ab.

Christiania, 15. Juni. Herr Sverderup, der Führer der norwegischen Gemäßigten, welcher durch König Oscar eingeladen wurde ein neues Cabinet zu bilden, hat das Anerbieten abgelehnt.

Dänemark.

Das amerikanische Festgeschwader.

Kopenhagen, 15. Juni. Admiral Kirkland hat sich mit den amerikanischen Kreuzern, „San Francisco", „New York" und „Columbia" von hier nach Kiel begeben.

Der „Marblehead" befindet sich zu Hamburg und wird die Erstlingsfahrt durch den Canal mitmachen und sich dann den übrigen Schiffen zu Kiel anschließen.

Großbritannien.

Ein pecus campi königlichen Geblüts.

Glasgow, 15. Juni. Alle Vorbereitungen waren zum heutigen Empfange des afghanischen Prinzen Nasrulla getroffen, der heute die weltberühmten Spinnereien von J. und P. Coates & Co. zu Paisley sowie die großen Schiffsbauhöfe in der Clyde in Augenschein nehmen wollte, aber der edle Prinz weigerte sich heute Morgen auf das Bestimmteste sein Bett im Hotel zu verlassen, als er geweckt und benachrichtigt worden, daß Alles zu seinem Empfang bereit sei. Auch war ihm zu Ehren ein eleganter Imbiß gesetzt worden, während eine große Anzahl eingeladener prominenter Persönlichkeiten sowie die Spitzen der städtischen Behörden seiner Ankunft harrten.

Einer nochmals nach dem Hotel entsandten Abordnung von Gästen und Beamten gelang es schließlich Sr. barbarische Hoheit zu bewegen aufzustehen und seinem Versprechen gemäß die Schiffbauhöfe zu besuchen.

Es war indeß inzwischen schon so spät geworden, daß von einem Besuch der Coates'schen Spinnereien Abstand genommen werden mußte.

In ganz gleicher Weise betrug sich Prinz Nasrulla in Liverpool, wo er die elektrische Stadtbahn besichtigen wollte und die Gäste zwei Stunden warten ließ.

Der Besuch des afghanischen Prinzen hat übrigens den englischen und indischen Steuerzahlern 50,000 Pf. Sterl. gekostet aber der edle Herr hat seit seiner Ankunft in Großbritannien nur einmal ein Geschenk gemacht indem er der moslemitischen Moschee in Liverpool 20,000 Pf. Sterl. dotirte.

Cuba.

New York, 15. Juni. Eine beim „Herald" von Havana eingegangene Depesche theilt mit, daß einer dort eben angekommenen Nachricht gemäß die am letzten Donnerstag, mit dem Dampfer George W. Childs, von der Küste Florida's abgegangene Flibustier-Expedition, mit allen ihren Waffen und Munitionen, in der Nähe von Aguadores, in der Provinz Santiago de Cuba, gelandet sei. Die Expedition stehe unter dem Befehl der Generäle Carlos Roloff und Serajw Sanchez.

Der „Arizona Kicker" schreibt:

Willkommen. Der „Kicker" nimmt heute mit Vergnügen die Gelegenheit wahr, Namens der Stadt einen neuen Mitbürger zu begrüßen, der sich am Juba Platz niedergelassen und dort, um einem lässigst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, eine „Bodega" ersten Ranges eingerichtet hat. Wenn Col. Clay Allison's Getränke von der rechten Sorte sind, so kann ihm der Erfolg nicht ausbleiben. Col. Allison ist für uns ein alter Bekannter; wir lernten ihn in den siebziger Jahren kennen, als er sich in der Cimarron-Gegend aufhielt. Oftmals waren wir in seiner Gesellschaft, wenn er mit seinen Cowboys ins Städtchen geritten kam, Lamberts Saloon auskaufte, Jeden hinausjagte und dann mit seinem Gefolge von der Bude Besitz ergriff. Solange noch ein Tropfen übrig war, wurde weiter gekneipt—einmal dauerte die Sitzung elf Tage lang. Es war an einem heißen Juni-Tag, als wir Allison zum letzten Male begegneten — bis wir ihn vorige Woche wiedersahen. Er war damals früh ins Städtchen gekommen und hatte verschiedene Barrooms besucht, als er hörte, daß Pancho in der Stadt sei. Pancho war ein mexikanischer Desperado der schlimmsten Sorte und ein geschworener Feind Allison's. Auch Pancho hörte von des letzteren Anwesenheit in der Stadt und war daher wenig überrascht als sie Abends spät bei Lamberts zusammentrafen, wo Allison allein an der Bar stand. Pancho schritt zum anderen Ende des Raumes, während seine beiden Begleiter sich hinter Allison's Rücken an der Thüre aufhielten, jedenfalls um seine Aufmerksamkeit von Pancho abzulenken. Aber Allison kümmerte sich nicht um sie; er sah ganz genau, wie Pancho hinter seinem Sombrero seinen Revolver aus der Tasche zog und ihn langsam in die Höhe brachte.

Plötzlich fuhr Allison's Hand hervor; zwei Schüsse erdröhnten und Pancho strauchelte, um auf einem Stuhl in der Ecke zusammenzusinken. Seine Begleiter flohen. Lambert kam aus dem Nebenraum, löschte die Lichter und schloß das Local, nachdem Allison und der jetzige Redacteur des „Kicker" hinaus geeilt waren. Allison stieg zu Pferde und ritt davon.

Als Lambert am nachsten Morgen seine Bude öffnete, fand er den Pancho in der Ecke auf dem Stuhle sitzen, scheinbar schlafend. Aber Pancho rührte sich nicht mehr; er hatte eine Kugel ins Auge, die andere ins Herz erhalten.

Kohlen in Peru.

Amerikanische Kapitalisten sind auf dem Weg, um in Nord-Peru eine Eisenbahn von der Küste nach dem Cordilleren-Gebirg anzulegen, wo an einer Stelle enorme Lager von Anthrazit-Kohlen entdeckt sind. Zu deren Ausbeutung haben sich Kapitalisten von New York und Philadelphia vereint, die über ein Stock-Kapital von 100 Millionen Dollars gebieten sollen. Als Agitator für die Gründung eines Syndikats derselben wird Rechtsanwalt Charles W. Mayer zu Philadelphia genannt.

Die Expedition, welche von New York abfuhr, besteht aus einer Commission unter dem bedeutenden Civilingenieur Mr. G. Clinton Gardner, früher General-Superintendent der Pennsylvania Eisenbahn; Sekretar ist Mr. E. C. Howland, ein bekannter Journalist; Hilfssekretar ist der Mineralog Mr. F. S. Rook. Andere Mitglieder sind verschiedene Mineralogen und Zeichner. Das Projekt findet in Peru selbst den größten Beifall und wird von dessen Regierung gehörig unterstützt werden. Der Gesandte Peru's zu Washington, Senor Dr. Prigoen, hat Urlaub genommen und fuhr mit der Commission ab, um sie dem Präsidenten und seinem Kabinet zu Huna, der Hauptstadt Peru's, vorzustellen.

Das Syndikat hat das ausschließliche Privilegium von Peru erhalten, in dessen nördlichem Staat Cajamarca auf viele Jahre hin nach Kohlen, Silber, Gold und anderen Mineralien zu graben. Jener Staat hat den Umfang von Pennsylvania; seine Kohlenregion umfaßt 1000 Quadrat-Meilen. Eine Eisenbahn bis dahin wird 150 Meilen lang werden, und ist schon provisorisch vermessen. In Cajamarca ist die Gegend, wo der Eroberer von Peru, Pizarro, vor 300 Jahren seinen Zug nach Lima begann.

Die dortige Anthrazitkohle ist der besten pennsylvanischen gleich. An der Pacific Küste werden jetzt drei bis vier Millionen Tonnen Kohlen gebraucht, die fast alle aus England kommen, so daß sie $10 bis $15 per Tonne kosten. Da sind ungeheure Profite zu machen!

— Wechselseitiger Scharfblick. Gast: „Wie, Sie bringen mir ein Seidel Bier? Ich habe ja nichts bestellt." — Wirth: „Mein Herr, ich habe ein sehr scharfes Auge für meine Gäste — ich sah es gleich Ihrem Gesichte an, daß Sie ein Glas Bier wünschen." — Gast: „Ah, ich bin sehr erfreut darüber! Denken Sie nur, ich habe denselben Scharfblick wie Sie und lese jetzt deutlich in Ihrem Gesichte, daß Sie mir das Bier schenken wollen!"